

März bis Mai 2023



EVANGELISCH in Nordhausen

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Blasii – Altendorf Nordhausen



*„Du bist ein Gott, der mich sieht“
(1. Mose 16,13)*



„Entweder kommst du zur Ruhe, oder...“

„... oder ich bring dich um!“ - wer hat wohl diesen Satz gesagt?

Eine kleine Hilfe: 2. Buch Mose, Kapitel 31, Vers 14!

Heute dürfen Sie auch schummeln und schnell mal nachsehen - oder jemanden anrufen...

Wenn Sie so viel Zeit haben. Ihre Zeit ist ja sicher knapp?!

Aber ich muss Ihnen doch schnell von der neusten Statistik berichten. Jetzt ist wissenschaftlich erwiesen: Gott hat einen Fehler gemacht! Wir Menschen haben wirklich nicht genug Zeit!

Spezialisten aus verschiedenen Gebieten wurden befragt, wieviel Zeit man täglich mindestens braucht, um im jeweiligen Bereich fit zu bleiben. Wieviel Sport man täglich treiben sollte, wieviel Zeit wir aufwenden sollten für Familie und Beziehungen, für gesundes Essen oder Schlafen, für sinnvolle Zeitungslektüre oder das Studium dieses Gemeindebriefes...

Dann wurde alles zusammengezählt und siehe da: um von all den wichtigen Sachen nur das Notwendigste zu tun, brauchst du 40 Stunden am Tag! Es gibt so viele wichtige und gute Dinge, die man tun kann oder sollte oder muss - wir haben wirklich keine Zeit! Sobald wir eine Sache tun, verpassen wir anderes.

Kein Wunder, dass wir – um nichts zu verpassen - oft mehreres gleichzeitig tun.

„Entweder kommst du zur Ruhe, oder ich bring dich um!“ - das ist zwar drastisch, aber steht so in der Bibel - und zwar mehr als einmal! Warum wohl?

Weil gehetzte Menschen schnell den Blick für ihre Mitmenschen verlieren und die Welt dadurch kälter wird. So ein Leben hat sich Gott nie für uns ausgedacht. Im Gegenteil: schon ganz von Anfang an gehört der Ru-

hetag, gehören Pausen und Ruhezeiten zum guten Leben dazu.

Besondere Zeiten wie die Passions- oder Fastenzeit, in der wir grade leben, sollen helfen, dem Leben Rhythmus zu geben. Sie wollen Unterbrechungen und Haltepunkte ermöglichen. Die sieben Wochen vor Ostern mit ihrer Erinnerung an den Leidensweg Christi bieten die Gelegenheit, sich zu besinnen, im wahrsten Sinn des Wortes „zur Besinnung zu kommen“ und ein anderes Leben auszuprobieren. Nutzen Sie doch diese Zeit – genug Anregungen finden Sie auf diesen Seiten!

Und dann kommt die Osterzeit mit wieder ganz anders geprägten Fest- und Feiertagen bis hin zu Himmelfahrt und Pfingsten. Auch davon lesen Sie schon in diesem Gemeindebrief.

Lassen Sie sich Lust machen und herzlich einladen, die jeweils besonders geprägten Zeiten in und mit Ihrer Kirchengemeinde zu feiern!

Aber Achtung: ALLE unsere Angebote werden Sie nicht wahrnehmen können – Sie dürfen guten Gewissens auch etwas verpassen! Eine gute Gelegenheit, das „Verpassen“ und „Sein-lassen“ für den Alltag zu üben.

„Entweder kommst du zur Ruhe, oder...“ - Sie wissen schon! Ich glaube: wenn wir es schaffen, Dinge zu lassen, zur Ruhe zu kommen, durchzuatmen, Zeit für Menschen um uns herum zu haben, vielleicht sogar mal einen Bibelvers nachzuschlagen (2.Mose 31,14!) - dann vollbringt Gott ein Wunder und unser Leben wird reicher und schöner - trotz all der verpassten Möglichkeiten!

Genießen Sie die Zeit – Gott sei Dank dafür!

Pfr. Wolf-Johannes von Biela



„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ ?!

Ganz im Gegenteil! Wenn nach alter Tradition der Karneval seine Saison beendet, beginnen sieben mindestens ebenso spannende Wochen. Manche nennen sie „Fastenzeit“, für andere ist es die „Passionszeit“. Gemeint ist immer:

Menschen nutzen diese 7 Wochen bis Ostern, um mal anders, gesünder, bewusster zu leben – in Erinnerung an die „Passion“, den Leidensweg Jesu. Man kann das für sich selbst ganz konkret probieren („7 Wochen ohne Alkohol“ oder „ohne Schokolade“, „mit weniger Auto“, „mit mehr Lächeln“ etc.) oder im Austausch mit anderen.

Deshalb laden wir Sie hiermit zu einigen Angeboten der Kirchengemeinden unserer Stadt in dieser auch für uns besonderen Zeit ein, die solchen Austausch und Gemeinschaft ermöglichen. Vielleicht haben Sie Lust, in diesen Wochen mal andere Traditionen wie das „Aschekreuz“ kennenzulernen, in unseren Kirchen ein besonderes Musikstück zu entdecken oder sich auf einen ungewohnten Weg zu machen.

Alle genannten Angebote sind ausdrücklich offen auch für Ungeübte, Fremde, Suchende und Entdeckerinnen! Wir wünschen spannende und bereichernde Wege durch diese 7 Wochen!

Auf den folgenden beiden Seiten finden Sie eine Übersicht über alle Angebote in der vor uns liegenden Fasten- oder Passionszeit.

Pfr. Wolf-Johannes von Biela

Aschermittwoch, 22. Februar,



18.00 Uhr: Gottesdienst zu Aschermittwoch mit Auflegung der Asche



Freitag, 24. Februar

18.00 Uhr: Kreuzwegandacht

1. Fastensonntag (Invocavit),

26. Februar



17.00 Uhr: Andacht zum Ewigen Gebet



Mittwoch, 1. März

18.00 Uhr: Kreuzwegandacht

Freitag, 3. März

19.00 Uhr: Gottesdienst zum **Weltgebetstag** St. Jakobhaus

2. Fastensonntag (Reminiszere),

5. März



19.00 Uhr: Taizégebet

6.–9. März, jeweils 19.00 Uhr:

Ökumenische Bibelwoche „Kirche träumen“ in der Christuskirche (Grimmelallee 51)



Freitag, 10. März

18.00 Uhr: Kreuzwegandacht



3. Fastensonntag (Oculi), 12. März



17.00 Uhr: Vesper zum Mathildengedenken



Freitag, 17. März

18.00 Uhr: Kreuzwegandacht

4. Fastensonntag (Laetare), 19. März



18.00 Uhr: Orgel und Text —
„Symphonie de la Passion“ op. 20 von
Paul de Maleingreau



Freitag, 24. März

18.00 Uhr: Kreuzwegandacht



Samstag, 25. März

18.00 Uhr: Orgel und Text— Orgel-
werke zur Passion von Johann Sebastian
Bach (zum 338. Geburtstag)



5. Fastensonntag (Judika), 26. März

14.00 Uhr: Ökumenischer Kreuzweg
im ehem. KZ Mittelbau Dora



Freitag, 31. März

18.00 Uhr: Ökumenischer Jugend-
kruzweg (Beginn in St. Blasii)



18.00 Uhr: Kreuzwegandacht

Palmsonntag, 2. April

19.00 Uhr Johann Sebastian Bach:

Johannespassion BWV 245



Solisten, Nordhäuser Kantorei, Mittel-
deutsches Kammerorchester

Eintrittskarten an der Abendkasse
erhältlich

Gründonnerstag, 6. April



19.00 Uhr: Messe vom letzten Abend-
mahl



19.00 Uhr: Tischabendmahl

Karfreitag, 7. April



10.00 Uhr: Kreuzweg für Kinder und
Familien

15.00 Uhr: Feier vom Leiden und Ster-
ben des Herrn



10.00 Uhr: Gottesdienst zu Karfreitag

15.00 Uhr: Kreuzweg für Kinder und
Familien,



15.00 Uhr: Gottesdienst zur
Sterbestunde



Karsamstag, 8. April

8.00 Uhr: Karmette

Kraft-Tankstelle am Frauenberg

Seit einigen Jahren nun schon laden die Frauenberg- und die Blasii-Gemeinde an jedem ersten Sonntag im Monat zum Taizé-Gebet in der Frauenberg-Kirche ein. Aber was ist das eigentlich?



Die ökumenische Glaubensgemeinschaft in Taizé/Frankreich ist seit Jahrzehnten Anziehungspunkt für Glaubende und Suchende aus der ganzen Welt. Gerade Jugendliche bringen von dort die Erfahrung einer einfachen, aber tragenden Spiritualität mit.

Diese „Kraft-Tankstelle“ ist dank der musikalisch engagierten und „Taizé-begeisterten“ Jugendlichen auch in Nordhausen spürbar: einfache Gesänge, meditatives Gebet und Stille vor dem bunten Kreuz aus Taizé können sammeln und stärken für eine neue Woche.

So hat Franziska Mund diese Gebete erlebt: „Immer am ersten Sonntag des Monats mache ich mich voller Vorfreude auf den Weg in die Frauenbergkirche, wo 19 Uhr die Taizé-Andacht beginnt. Die Kirche ist dunkel und still. Der Altarraum ist mit roten Tüchern geschmückt und ins warme Licht der vielen brennenden Kerzen getaucht.

Taizé-Lieder wechseln sich mit Lesung, Gebet und einer Zeit der Stille ab. Die Lieder sind gekennzeichnet durch eingängige Melodien, einfache Texte, die in unzähligen Sprachen gesungen werden können, und schöne Mehrstimmigkeit. Wer mag, singt mit oder hört einfach nur zu. Unterstützt werden wir Sängerinnen und Sänger durch die „Taizé-Band“. Engagierte Jugendliche finden sich in wechselnder Besetzung zusammen und sorgen mit Piano, Violine, Flöte, Cello und anderen Instrumenten für die passende Begleitung. Spätestens ab der 4. Wiederholung eines Liedes bedarf es keiner Konzentration mehr auf Melodie oder Text und so schweifen regelmäßig meine Gedanken ab oder ich fühle mich gedankenleer. Das Lied wird zum Gebet. Die Taizé-Andacht



ist für mich eine Insel im Lärm des Alltags.“ Alle, die diese Form des Gebets einfach mal miterleben und ausprobieren möchten, sind herzlich eingeladen: immer am ersten Sonntag des Monats (5.März, 2.April, 7.Mai) um 19.00 Uhr in der Frauenbergkirche.

Franziska Mund

Ein Jahr her...

Nach dem Kriegsbeginn in der Ukraine vor einem Jahr und der Flucht vieler Menschen nach Deutschland haben auch die Frauenberg- und die Blasiigemeinde Menschen in ihren Räumlichkeiten aufgenommen. Wie geht es dort inzwischen? Ein Besuch bei Alina Proshunina im „Café Konzil“ gleich hinter St. Blasii.

Elisabeth Alpers-von Biela: Nun ist schon ein Jahr Krieg in der Ukraine und Ihr seid inzwischen schon fast ein Jahr in Deutschland. Ihr lebt mit Euren Familien im „Café Konzil“. Die Oma ist die älteste mit 80 Jahren und der Jüngste ist gerade ein Jahr und 6 Monate. Welche Gedanken gehen Euch durch den Kopf, wenn Ihr an das letzte Jahr denkt?

Alina: Ich fühle mich oft ganz leer. Ich frage mich immer, wieviel Menschen sollen noch sterben, wieviel Städte und Dörfer sollen noch zerstört werden. Die Zukunft ist für mich völlig ungewiss. Wir kommen aus Orehovotka, ganz in Nähe von Bahmut. Jeden Morgen lesen wir als erstes die Nachrichten, die wir aus der Ukraine bekommen, so viele Bilder von Leid und Zerstörung! Zwischendurch gibt es auch Hoffnungsbilder, z.B. aus der Stadt Slowjansk. Dort fuhren wieder Busse, 5000 Einwohner kehrten zurück, es gab wieder Strom und Wasser, Ärzte praktizierten wieder. Aber jetzt sollen alle wieder evakuiert werden, weil die Sorge vor russischen Angriffen wieder groß ist...

Elisabeth: Wie geht es Euch in Deutschland und hier in Nordhausen?

Alina: Wir sind wegen unserer Kinder hergekommen. Ohne Kinder wäre ich sicher in der Ukraine geblieben. Ich bin das ers-

te Mal in meinem Leben im Ausland. Ich wusste über Deutschland nicht viel. Nur aus Filmen hatte ich über Hitler und die Rolle Deutschlands im zweiten Weltkrieg gehört. Von den großen Autofabriken wie Volkswagen und Mercedes wusste ich und dass es in Deutschland eine Adventszeit gibt, die gibt es in der orthodoxen Kirche der Ukraine nicht.



Wir waren alle sehr positiv überrascht, wie freundlich die Deutschen zu uns sind. Es gab und gibt so viel Menschen, die uns geholfen haben, die das „Café Konzil“ für uns eingerichtet haben, die uns bei Behördengängen helfen oder bei Arztbesuchen. Wir haben viele Menschen, die wir um Hilfe bitten können und sie kommen und helfen. Danke! An manches müssen wir uns noch gewöhnen. Zum Beispiel, dass es soviel Bürokratie gibt und vieles lange dauert. In der Ukraine habe ich so gut wie nie einen Brief verschickt, alles läuft über E-Mail. Hier bekommen wir viel Post von den Behörden und müssen selbst Briefe verschicken. In der Ukraine haben wir auch mehr Ärzte als in Deutschland. Wir kennen nicht so lange Wartezeiten wie hier, daran mussten wir uns gewöhnen. Unsere Kinder gehen in die Schule und die Kita, ich mache einen Deutschkurs aber Deutsch ist ganz schön schwer für uns.



Weltgebetstag – ein Fenster zur Welt

Elisabeth: Das nächste große Fest ist Ostern, bei Euch eine Woche später als bei uns, am 16. April. Ein Osterfest habt Ihr ja schon erlebt in Deutschland und ich erinnere mich gerne an Euren tollen Osterkuchen! Wie feiert Ihr Ostern?

Alina: Der Osterkuchen heißt Paska. Er wird am Gründonnerstag gebacken. Es gibt viele verschiedene Rezepte. Zutaten sind z. B. Schmand, Rosinen, Mehl, Milch, Butter, Zucker und Zitrone. Wichtig ist auch die Verzierung des Hefegebäcks. Wir verzieren den Osterkuchen mit Sahne, bunten Streuseln und extra Osterschmuck wie Engel oder Kreuze. Am Gründonnerstag wird auch das Haus geputzt, Wäsche geordnet und Eier angemalt. Wichtig ist mir der Gang am Ostersonntagabend in die Kirche. Da werden die gebackenen Kuchen und gefärbten Eier vom Priester geweiht. Was wir nicht kennen, ist der Osterhase oder Osterschokolade und wir verstecken auch nichts zu Ostern und es gibt keine Geschenke wie in Deutschland. Bei uns verzieren wir die Eier besonders kunstvoll und es geht um die christliche Bedeutung des Festes. Wir begrüßen uns zu Ostern mit „Christos woskres!“ (Christus ist auferstanden!) und drei Küssen auf die Wangen. Der Gegenüber antwortet „Wojistytnu woskres!“ (Er ist wahrhaftig auferstanden!).

Elisabeth: Was ist dein größter Wunsch?

Alina: Ich möchte meinen Vater so gerne wiedersehen, dass ist mein größter Wunsch!

Elisabeth: Ich hoffe und bete mit Dir, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht. Danke, dass Du Deine Gedanken mit uns geteilt hast. Gott behüte Euch!



Am Freitag, dem 3. März um 19.00 Uhr im St. Jakobhaus ist es wieder soweit!

„Glaube bewegt!“ - unter diesem Motto feiern Menschen in über 170 Ländern der Erde am diesem Tag den Weltgebetstag und reißen sich damit ein in die größte ökumenische Bewegung weltweit.

Texte, Lieder und Gebete stammen in diesem Jahr von Frauen aus Taiwan.

Lassen Sie sich zu diesem besonderen Gottesdienst einladen, den Frauen aus unserer Stadt für uns vor Ort mit Liebe und Phantasie vorbereitet haben! Es gibt viel zu sehen, zu hören und auch zu schmecken. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen, mit uns zu essen wie die Menschen in Taiwan.

Wir freuen uns auf Männer und Frauen, die mit uns das Fenster nach Taiwan öffnen und sich bewegen lassen vom Glauben der taiwanischen Frauen. Herzlich willkommen!

Pfrin. Elisabeth Alpers-von Biela



März

3. März | **Weltgebetstag**

19.00 Uhr **St. Jakob Haus**

Gottesdienst zum Weltgebetstag

5. März | **Reminiscere**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche** mit Abendmahl

14.00 Uhr **Petersdorf**

19.00 Uhr **Frauenbergkirche** Taizégebet

11. März

15.00 Uhr **Frauenbergkirche**

Gehörlosengottesdienst

12. März | **Okuli**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

19. März | **Lätare**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

10.00 Uhr **Frauenbergkirche**

14.00 Uhr **Petersdorf**

26. März | **Judika**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

10.00 Uhr **Frauenbergkirche**

April

1. April

15.00 Uhr **Frauenbergkirche**

Gehörlosengottesdienst

2. April | **Palmsonntag**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche** mit Abendmahl

19.00 Uhr **Frauenbergkirche** Taizégebet

6. April | **Gründonnerstag**

19.00 Uhr **Frauenbergkirche**

Tischabendmahl

7. April | **Karfreitag**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche** mit Abendmahl

14.00 Uhr **Petersdorf** mit Abendmahl

15.00 Uhr **Frauenbergkirche**

9. April | **Ostersonntag**

6.00 Uhr **St. Blasiikirche** Osternacht

10.00 Uhr **St. Blasiikirche** mit Abendmahl

10.00 Uhr **Frauenbergkirche** Abendmahl

14.00 Uhr **Petersdorf**

10. April | **Ostermontag**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

15. April

18.00 Uhr **Frauenbergkirche**

Samstagsabendgottesdienst

16. April | **Quasimodogeniti**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

23. April | **Misericordias Domini**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

Gottesdienst mit Tauferinnerung

30. April **Jubilate**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

mit Taufe und Konfi-Vorstellung

10.00 Uhr **Frauenbergkirche**

14.00 Uhr **Petersdorf**

Mai

7. Mai | **Cantate**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche** mit Abendmahl

10.00 Uhr **Frauenbergkirche**

Gemeindefrühstück und Vorstellung
der Konfirmanden

19.00 Uhr **Frauenbergkirche** Taizégebet

13. Mai

15.00 Uhr **Frauenbergkirche**

Gehörlosengottesdienst

14. Mai | **Rogate**

10.00 Uhr **St. Blasiikirche**

10.00 Uhr **Frauenbergkirche**

18. Mai | **Christi Himmelfahrt**

10.00 Uhr **Auleben** Regionalgottesdienst



20. Mai
18.00 Uhr **Frauenbergkirche**
Samstagabendgottesdienst

21. Mai | **Exaudi**
10.00 Uhr **St. Blasiikirche**
14.00 Uhr **Petersdorf**

27. Mai
17.00 Uhr **Frauenbergkirche**
Abendmahl der Konfirmanden

28. Mai | **Pfingstsonntag**
10.00 Uhr **St. Blasiikirche**
mit Konfirmation
10.00 Uhr **Frauenbergkirche**
mit Konfirmation

29. Mai | **Pfingstmontag**
10.00 Uhr **Dom zum Heiligen Kreuz**
Ökumenischer Gottesdienst

Petersdorf

In Petersdorf laden wir herzlich ein:

Sonntag, 5.3.	14.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 19.3.	14.00 Uhr Gottesdienst
Karfreitag, 7.4.	14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Ostersonntag, 9.4.	14.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 30.4.	14.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 21.5.	14.00 Uhr Gottesdienst

Frühlingsgottesdienst der Nordthüringer Lebenshilfe

Am Freitag, den 24. März um 10.00 Uhr feiert die Nordthüringer Lebenshilfe ihren Frühlingsgottesdienst in der Blasiikirche. Die Kindergartenkinder aus dem „Traumzauberbaum“ werden diesen Gottesdienst gestalten und uns erzählen von der Schönheit der Schöpfung und wie wir sie bewahren können! Herzlich willkommen!

Pfrin. Elisabeth Alpers-von Biela

Kreuzweg im Lager Dora

Das Lager Dora erinnert uns an die Schuld unserer Großväter und das Leid und den Tod so vieler Menschen. Wir treffen uns am Sonntag, 26. März, um 14:00 Uhr, im Lager Dora. An fünf Stationen spüren wir dem Leiden der Gefangenen und dem Leiden Jesu nach und singen und beten gemeinsam.



Jugendkreuzweg in Nordhausen

Eine besondere Form der alten Tradition des „Kreuzweges“ ist eine Woche vor Karfreitag, am Freitag, 31.3., in Nordhausen zu erleben: evangelische und katholische Jugendliche bereiten gemeinsam einen Abend vor, der in besonderer Atmosphäre an den Weg Jesu ans Kreuz erinnern soll und gleichzeitig die Bedeutung dieses Geschehens für heute aufschließt. Start ist um 18.00 Uhr in der Blasiikirche, alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich willkommen!



Gottesdienste in den Pflegeheimen



St. Jakob Haus, Rautenstr.17:
Gottesdienst jeden Freitag um 10.00 Uhr

Seniorenheim St. Josef, Kranichstr. 12:
Abendmahlsgottesdienst monatlich
Donnerstag, 10.00 Uhr am 23.3., 27.4.,
25.5.

Hermann Arnold Stiftung, Ammerberg:
Gottesdienst 14-tägig Montag, 10.00 Uhr:
13.3., 27.3., 17.4., 8.5., 22.5., 5.6.

Pflegeheim Pappelweg, Stürzetal 33:
Gottesdienste nach Absprache

Pflegeheim Nord, C.-v.-Ossietzky-Str. 7:
Gottesdienst monatlich
Donnerstag, 10.00 Uhr: 16.3., 6.4., 4.5.

Gottesdienst mit Taferinnerung

Jung und Alt sind eingeladen, im Gottesdienst am 23. April gemeinsam Taufe und Taferinnerung zu feiern. Jede und jeder kann einen ganz persönlichen Segen empfangen. Wer mag, darf gern seine eigene Taufkerze mitbringen.

Im Anschluss an den Gottesdienst essen wir gemeinsam zu Mittag - es gibt Nudeln mit unterschiedlichen Soßen!

Himmelfahrt in Auleben

Das Himmelfahrtsfest am 18. Mai feiern die Gemeinden unserer Region gemeinsam in Auleben. Auf der Wiese neben der Kirche findet um 10.00 Uhr der Gottesdienst mit der schönsten Aussicht über unsere Region statt. Danach gibt es im Pfarrhof Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Angebote für die Kinder.

Nach Auleben kann man auf den neuen Fahrradwegen sehr gut radeln. Um 8.30 Uhr starten die Fahrradfahrer an der Frauenbergkirche.

Lebens-weise

Auch im Frühjahr setzen wir unsere offene Veranstaltungsreihe „Lebens-weise“ im Altendorfer Gemeindesaal (Wallrothstr. 26) fort. In loser Folge und entlang an den uralten und doch brennend aktuellen „Zehn Geboten“ versuchen wir, Orientierung und Anregung zu finden - und gemeinsam etwas lebens-weiser zu werden.

Alle, die an thematischen und immer auch persönlichen Gesprächen interessiert sind, sind zu diesen offenen Gesprächsabenden eingeladen.



Diese Abend sind bereits geplant - jeweils donnerstags von 19.00 - 21.00 Uhr:

- 30. März: „Du sollst nicht stehlen - tun wir doch auch nicht! Oder?“

- 4. Mai: „Du sollst nicht lügen - wirklich nie? Ehrlich?“

- 15. Juni: „Du sollst nicht begehren - warum eigentlich nicht?“

Jeder Gast ist eingeladen, eine Kleinigkeiten beizutragen - zum gemeinsamen Abendbrot und zum Gespräch. Wir freuen uns, wenn Sie einfach da sind!

Pfr. Wolf-Johannes von Biela

Diese jungen Leute werden zu Pfingsten konfirmiert



Zum Konfi-Kurs für die 8. Klasse gehören 15 Jugendliche, nämlich Kornelius Schumann, Leo Sigismund, Jeremias Bufe, Johannes Kremzow, Stella Baumeier, Lina Kurch, Cecilie von Beyme, Mariecke Jödicke, Laila Israel, Fredericke Nummer, Sarah Rödel und Amalia Kufahl. Auf dem Bild fehlen Elias Jugert, Vivien Ribant und Paula Schaade. Ganz links auf dem Foto steht Johannes Schumann, der die Gruppe als Jugendmitarbeiter treu und gutgelaunt begleitet.

Die Konfirmandengruppe hat noch die Fahrt zum KonfiCastle auf Schloss Mansfeld vor sich. Sie wird sich der Gemeinde beim Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst am 30. April, 10:00 Uhr, in der St. Blasiikirche vorstellen. Der Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation findet am Samstag, 27. Mai, 17:00 Uhr, in der Frauenbergkirche statt. Die Konfirmation ist am Pfingstsonntag, 28. Mai, 10:00 Uhr. Kornelius und Leo werden in der Frauenbergkirche konfirmiert, die anderen in der St. Blasiikirche. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein.

Bitte beten Sie für unsere Konfirmanden, dass Gott Ihnen einen festen Glauben und viele gute Erfahrungen schenkt.

Pfr. Hauke Meinhold



Kirche wieder träumen - Ökumenische Bibelwoche

Wenn Sie einfach mal träumen, wie stellen Sie sich dann die Kirche vor? Wie könnten sie sein, die Christen, die Gruppen, die Gottesdienste und Gemeinden?

Kurz nach Pfingsten, als alles noch ganz frisch war, wie haben die Menschen Kirche erlebt? Wie haben sie sich getroffen, gebetet, nach Gottes Wort gelebt? Das erzählt die Apostelgeschichte. Einige Geschichten daraus lesen wir gemeinsam mit den anderen christlichen Gemeinden unserer Stadt in der Ökumenischen Bibelwoche.

Sie findet vom 6.-9. März, jeweils von 19.00-21.00 Uhr, in der Christuskirche an der Grimmelallee statt.

Es gibt eine Einführung in den Text des Abends von Referenten aus verschiedenen Kirchen, die besondere Erfahrungen mit neuen Gemeindeformen und kirchlichen Experimenten haben. Am Montag z.B. hält Simon Roppel die Einführung. Er war der erste Leiter der Jugendkirche Herzschlag und ist in unserer Landeskirche nun für Erprobungsräume zuständig.

In ökumenisch gemischten Gruppen wird das Gehörte besprochen, vertieft und auf unser eigenes Leben angewendet. Die Abende werden von verschiedenen Musikgruppen unserer Stadt gestaltet.

Pfr. Hauke Meinhold

Ökumenisches Pfingstfest

Am Pfingstmontag, den 29.5. feiern wir um 10 Uhr in ökumenischer Gemeinschaft Gottesdienst. Weil es im letzten Jahr so schön war, wird es wieder einen gemeinsamen Chor aus den verschiedenen Gemeinden unserer Stadt geben. Diesmal laden wir herzlich in die Nachbarschaft ein:

der katholische Dom und das wunderschöne Gelände dort werden Gastgeber sein.

„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“ - unter diesem Motto werden wir im Anschluss an den Gottesdienst miteinander im Domhof essen und trinken. Alle, die können und mögen, sind herzlich eingeladen, eine Form von „Fingerfood“ mitzubringen: etwas, das sich ohne Besteck gut essen lässt. Letztes Jahr auf dem Blasiplatz ist ein tolles Buffet zustande gekommen - wir freuen uns auf eine Fortsetzung! Lassen Sie sich schon jetzt einladen und spüren Sie mit uns, wie der Geist Gottes weht und uns bewegt, aufeinander zuzugehen!

Pfrin. Elisabeth Alpers- von Biela

Bald ist Kirchentag!



Jetzt ist die Zeit. Unter diesem Motto ist vom 7.-11.6. der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg. Was heißt das? Fünf Tage Kirche, gute Ideen, spannende Themen, Diskussionen, Ausstellungen und Gottesdienste, und etwa 100.000 Teilnehmende! Der Kirchentag ist der ideale Ort für alle, die Kirche bunt, lebendig und modern lieben.

Jetzt, nämlich im März, ist die Zeit sich zu entscheiden, ob Sie mitfahren! Melden Sie sich bitte bei Pfr. Meinhold, 03633-775500, hauke.meinhold@ekmd.de. Dann können wir uns gemeinsam anmelden und reisen. Ich freu mich drauf!

Pfr. Hauke Meinhold



Gruppen und Kreise

Konfirmanden Klasse 8

donnerstags, 15 Uhr in der Jugendkirche
Ltg.: Pfr. Meinhold & Pfr. Müller

Konfirmanden Klasse 7

donnerstags, 16.45 Uhr in der Jugendkirche
Ltg: Pfr. v.Biela & Pfr. Müller

Junge Gemeinde

donnerstags, 18 Uhr in der Jugendkirche,
Ltg: HERZSCHLAG-Team

Kindergottesdienstkreis

Donnerstag, 23. März um 19.00 Uhr
im Frauenberger Gemeindehaus

Kreuz & Quer

Donnerstag, 30.3., 4.5. und 15.6.
um 19.00 Uhr im Altendorfer Pfarrhaus,
Wallrothstr. 26

Ökumenische Frauenrunde

Mittwoch, 19.04., 24.05., 14.06.
um 19.00 Uhr im Blasiipfarrhaus

Offene Kirche

Donnerstag, 16. März
um 17 Uhr im Blasiipfarrhaus

Besuchsdienstkreis

Donnerstag, 9. März
um 17 Uhr im Blasiipfarrhaus

Gemeindekirchenrat

1. Montag im Monat, 19 Uhr

Gesprächskreis Glaube und Bibel

Donnerstag, 23.3., 20.4. und 18.5.
um 19.30 Uhr im Blasiipfarrhaus, Ltg: Pfr.
Meinhold

KILA - Regelmäßige Gruppen

Alle Gruppen treffen sich im Blasiipfarrhaus

Goldfischli (Kinder von 4 bis 7)

mittwochs, 15.30 - 16.30 Uhr

Chicken Wings (Kinder von 8 bis 12)

dienstags, 16.30 - 18.00 Uhr

Crazy Beanies (Kinder von 8 bis 12)

mittwochs, 16.30 - 18.00 Uhr

Hot Dogs (Kinder von 8 bis 12)

donnerstags, 16.30 - 18.00 Uhr

Aktionstag (für Kinder von 4 bis 12)

freitags, 15.00 - 17.00 Uhr

KILA-Mitarbeiter

montags, 19.00 - 20.30 Uhr

Musikalische Gruppen

*Alle Gruppen treffen sich im Altendorfer
Pfarrhaus, Wallrothstr. 26*

Nordhäuser Kantorei

dienstags, 19.45 - 21.30 Uhr

Kantoreiorchester

mittwochs, 20.00-21.30 Uhr

Posaunenchor

mittwochs, 18.00-19.30 Uhr

Jungbläser, Orgelschüler

individuell nach Vereinbarung

Handwerkercamp

Auch in diesem Sommer verbringt der KILA wieder eine erlebnisreiche Ferienwoche im Handwerkercamp in Eggerode im Harz. Dazu laden wir in diesem Jahr in der 4. Ferienwoche vom 29. Juli bis 6. August 2023 Familien und Schulkinder herzlich ein.

Der Zeltplatz liegt idyllisch mitten im Wald an einem kleinen, glasklaren Bach, der zum Staudamm bauen und zu Wasserspielen einlädt. Wir verbringen den ganzen Tag an der frischen Luft und wohnen in den großen und absolut wasserdichten Zelten. Diese Zelte beherbergen bis zu 10 Kinder, die von zwei fürsorglichen jugendlichen Mitarbeitern umsorgt werden, um zu einer kleinen Gemeinschaft zusammen zu wachsen. So geht kein Kind in der Menge von etwa 100 Kindern verloren. Der Teilnahmebeitrag kostet in diesem Jahr 220 Euro, womit Verpflegung, Unterkunft und Programm abgedeckt sind. In begründeten Einzelfällen ist eine Minderung des Teilnehmerbeitrags nach einem Gespräch mit uns möglich.

In diesem Jahr werden wir die Lebensgeschichte und das Schaffen der Maria Montessori (1870-1952) kennenlernen. Vielen von uns ist Maria Montessori als bedeutende Pädagogin bekannt. Wir kennen ihren Namen heute von Kindergärten und Schulen, spielen mit Spielzeug, welches von ihr entwickelt wurde und es gibt eine Menge Bücher von ihr. Sie setzte sich für Benachteiligte ein und widmete praktisch ihr ganzes Leben den Kindern.

Wir wollen eintauchen in diese Lebensgeschichte, selbst begreifen und entdecken, was im Vertrauen auf Gott möglich ist. Dieser spannende Lebensweg wird in einem Theaterstück für Kinder lebendig. Jeden

Morgen werden wir eine Szene mit den Kindern erleben und in der darauffolgenden Bibelarbeit im Gespräch vertiefen. Die Nachmittage sind für verschiedene Handwerke reserviert. Dabei gibt es Floßbauer, Theaterspieler, Pizzabäcker und einiges mehr. Jedes Kind kann täglich neu entscheiden, wo es mitwirken möchte. Nach getaner Arbeit entspannen wir auf den Sportplätzen, bei Geländespielen, der Schachmeisterschaft, Wikingerschach, auf der Hüpfburg, bei der Wasserolympiade, der Camp-Hitparade und vielem mehr. Die Abende klingen musikalisch aus bei Kerzenschein und einer kleinen Andacht im Taizézelt mit Gesängen und Begleitung unserer Taizéband.



Derzeit gibt es noch freie Plätze, wobei täglich neue Anmeldungen hereinkommen. Teilnehmen können Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Für jüngere Kinder ist die Teilnahme in Begleitung ihrer Eltern bzw. eines Elternteils im Familienhaus möglich. Die Familien wohnen in modernen Holzhäusern mit direkter Verbindung zum Campgelände. Wir freuen uns auf Euch!

*Grit Scholz, Pfr. Klemens Müller
und das KILA-Team*

Osterübernachtung

Zum höchsten kirchlichen Fest laden wir die Schulkinder und Jugendlichen unserer Gemeinde zur Osterübernachtung in den KILA ein. Beginnend am Karfreitag um 15.30 Uhr in der Blasii-Kirche wollen wir mit Kindern und Familien den Kreuzweg Jesu nachempfinden und zu uns in Beziehung setzen.



Am Samstag um 15.00 Uhr treffen sich die Kinder im Gemeindehaus. Bitte denken Sie an die Schlafsäcke zum Übernachten. Am Nachmittag bereiten wir das Osterfrühstück vor und schmücken die Kirche. Danach entspannen wir im Badehaus und schauen einen Spätfilm.

Nach einer kurzen Nacht, feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Er beginnt im Morgenrauen um 6.00 Uhr mit dem Osterfeuer auf dem Blasii Kirchplatz. Alle Eltern und Gemeindeglieder sind dazu ausdrücklich eingeladen. Nach dem Osternachts-Gottesdienst können wir uns am vorbereiteten Osterfrühstück erfreuen.

Wer mit uns gemeinsam übernachten möchte, kann sich gern im KILA anmelden. Auch liegen ausführliche Flyer bereit.

*Grit Scholz, Pfr. Hauke Meinhold
und das KILA-Team*

Post aus dem „Josefsgarten“

Ganz in der Nähe der Blasiikirche ist - neben dem Dom - auch das Altenpflegezentrum der Caritas mit der Tagesbetreuung „Josefsgarten“ zu finden. Von dort erreichten uns folgende Zeilen:

In unserer Tagesbetreuung „Josefsgarten“ heißt es, schöne Tage gemeinsam zu verbringen! Bei uns haben Senioren vor allem Spaß und fühlen sich gut aufgehoben. Pflegenden Angehörige können so einfach mal durchschnauften und wissen ihren Partner oder die Eltern gut versorgt.

Neben einem Hol- und Bringe-Service bieten wir gesunde und frische Ernährung und ausreichend Bewegung. Wir legen viel Wert darauf, die vorhandenen Ressourcen zu erhalten und die Senioren durch Spaß und gemeinsame Aktivitäten zur Bewegung zu animieren.

Gern können Sie bei Interesse einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren und sich unsere schöne Tagesbetreuung anschauen.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kosten:

Die Abrechnung erfolgt nach besuchten Tagen. Ein Großteil der Kosten kann über die Pflegekasse abgerechnet werden.

Beratung und Information:

Rufen Sie mich gern einfach an:

Telefon: 03631/434-461

Mail: ndh-tagesbetreuung@caritas-cte.de

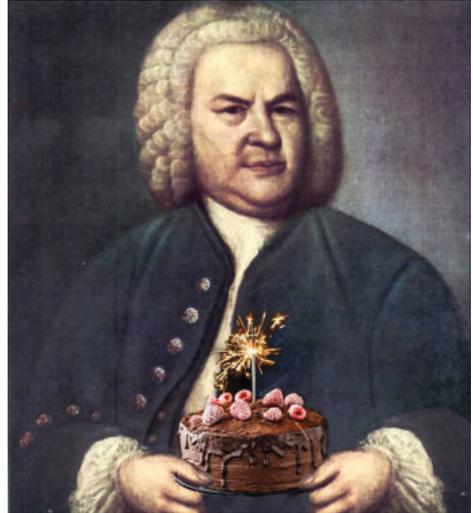
Anja Wybranietz

Kirchenmusik im Frühjahr

Die Fußballwelt streitet seit vielen Jahren, wer denn nun der GOAT, der „Greatest of all Time“ unter den hochbezahlten Fuß-Künstlern ist. Ob nun Pelé, Neymar, Messi oder Ronaldo - eine Antwort ist bis heute nicht wirklich gefunden. Ganz anders sieht es da bei den Komponisten aus, der GOAT ist dort unbestritten Johann Sebastian Bach - der zudem auch ein ziemlicher Fuß-Künstler war. Die Musik des großen Thomaskantors ist bis heute Maßstab für Musiker aller Couleur und ist gerade in der Kirchenmusik unverzichtbarer Bestandteil. Gleich dreimal können Sie in den kommenden Wochen Werke des „Größten aller Zeiten“ erleben.

Am 19. März um 18 Uhr steht jedoch zunächst ein anderer Komponist im Mittelpunkt. Der belgische Organist Paul de Maleingreau veröffentlichte im Jahr 1923 seine „Symphonie de la Passion“. In den vier Sätzen beschreibt er den Weg Jesu nach Golgatha in beeindruckenden Stimmungsbildern und kommentiert diese mit gregorianischen Melodien. Die harmonisch reizvolle Musik ist sehr farbenreich und eindrucksvoll. Und weil unsere Orgel in St. Blasii dafür fast ein Stück zu klein ist, freuen wir uns, dass Sie dieses Werk im Dom erleben dürfen.

Am 19. März wird Johann Baptist Joseph Maximilian Reger 150 - leider in Abwesenheit. Besser bekannt ist der beliebte - aber nicht immer beliebte Komponist unter dem Namen Max Reger und unter uns Organisten ein beliebter Prüfstein. Im Gottesdienst erklingen daher ein paar kleine Kostproben, u.a. die Toccata d-Moll op. 59, in der Reger auf kleinstem Raum sein großes Können zeigt.



Am 21. März jährt sich der Geburtstag Bachs zum 338. Mal - Grund genug, ihm musikalisch zum Geburtstag zu gratulieren, allerdings mit etwas Verspätung. Am Samstag, den 25. März erklingen um 18 Uhr Orgelwerke Bachs passend zur Passionszeit, darunter Präludium und Fuge e-Moll, hier schrieb Bach wohl seine virtuoseste (und auch längste) Fuge. Aber auch Choralvorspiele zu Passionsliedern und die majestätische Fantasie c-Moll steht auf dem Programm, das übrigens Teil der Reihe „Bach41“ ist. In 41 Monaten erleben Sie in 14 Konzerten und zahlreichen Gottesdiensten sämtliche Orgelwerke von Bach in St. Blasii. Nicht alle auf einmal - das wären etwa 14 Stunden Musik. In ohrengerechten Häppchen erleben Sie in den kommenden Monaten „Bach41“.

Am Sonntag, dem 26. März, gestalten die Bläser wieder den Kreuzweg im Lager Dora mit. Wir gedenken dabei an den Leidensweg Jesu an einem Ort, der für zahllose Menschen ebenfalls Leidensweg bedeutete. Beginn ist um 14.00 Uhr am Lagerbahnhof.



Am Palmsonntag, den 2. April erklingt um 19.00 Uhr die Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Bach hat zu allen vier Evangelienberichten Passionsmusiken vertont, überliefert und belegt sind aber lediglich die Matthäuspassion sowie die Johannespassion, welche Bach mehrfach in Leipzig zur Aufführung brachte. Dabei hat er die Partitur immer wieder überarbeitet, sodass man von mindestens vier Fassungen weiß, die zum Teil deutlich voneinander abweichen. Die letzte Fassung wird auch in Nordhausen am Palmsonntag erklingen. Der beeindruckende Eingangschor „Herr, unser Herrscher“ stößt das Tor zu „Heiligen Woche“ weit auf. Im Zentrum des Werkes lagert Bach eine Reihe von korrespondierenden Chören symmetrisch um den Choral „Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muss uns die Freiheit kommen“ - die zentrale Aussage. Durch die häufige Beteiligung des Chores in der Rolle des Volkes und die Kommentierung durch die Arien und Choräle bekommt die Leidensgeschichte Jesu eine sehr persönliche Note und beeindruckt immer wieder aufs Neue. Die Nordhäuser Kantorei und Solisten werden vom Mitteldeutschen Kammerorchester begleitet. Eintrittskarten zu 15 € gibt es an der Abendkasse.

Den Gottesdienst an Karfreitag gestaltet traditionell wieder die Kantorei mit - denn in diesem Gottesdienst schweigt nämlich ebenfalls traditionell die große Orgel. Ich freue mich immer wieder auf diesen atmosphärisch sehr besonderen Gottesdienst, der trotz leiser Töne sehr tief nachklingt.

Am 13. Mai steht wiederum der „GOAT“ Bach auf dem Programm, diesmal schwingt sich der Thomaskantor musikalisch aufs Rad - die nächste Etappe der Orgel-Fahrradtour „Bach&Bikes“ steht bevor. Die Strecke führt diesmal von Nordhausen nach Ellrich (Frauenbergkirche). Dabei handelt es sich

um eine Flachetappe mit lediglich sanften Steigungen. Natürlich sind auch motorisierte Bikes willkommen - und man kann bei Bedarf auch einen Teil der Strecke bequem mit dem Zug zurücklegen. Auf dem Programm stehen natürlich wieder Werke von Bach (gelbes Trikot) - aber auch Mendelssohn (gepunktet), Reger (grün) und Schütz (weiß). Beginn ist um 15.00 Uhr in St. Blasii.

Am Pfingstwochenende gestaltet die Kantorei den Gottesdienst zur Konfirmation mit und stimmt am Pfingstmontag wieder mit den anderen Chören Nordhausens zusammen ein, wenn im Dom der ökumenische Gottesdienst gefeiert wird. Viele Sprachen - eine Aussage - Pfingsten ist eben ein sehr musikalisches Fest. Feiern sie mit!

Ein kleiner Vorausblick:

Seit Jahresbeginn studieren die Kantorei und das Orchester ein spannendes Werk der Berliner Bandoneonistin Judith Brandenburg ein, die schon dreimal in Nordhausen zu Gast war. Im vergangenen Herbst erlebte ihr neuestes Werk „House on fire“ die Uraufführung. Darin vertont sie in eindrucklicher Art einen besonderen Leidensweg - den Leidensweg der Welt. Ausgehend vom Beginn des Johannesevangeliums schildern sieben Abschnitte die Leiden der Welt: Klimaerwärmung, steigender Meeresspiegel, finanzielle Gier und die Seuchen unserer Tage. Dann kehrt das Werk wieder zum Anfang zurück - aber nicht in Resignation, nein, es gibt auch eine Lösung. Wie die lautet? Das hören Sie am besten selbst am 1. und 2. Juli bei den Konzerten in Ellrich und Nordhausen. Weitersagen! Oder mitsingen! Oder mitspielen!

Kantor Michael Goos



Israel verstehen

Im Oktober reist eine Gruppe aus der Blasii-Gemeinde für 9 Tage nach Israel. Das ist ein guter Anlass, uns mit diesem spannenden Land zu beschäftigen, mit dem wir durch unseren Glauben und durch unsere Geschichte unlösbar verbunden sind. Sie sind herzlich eingeladen zu drei Gemeindeabenden:

Freitag, 28.4., 18.30 Uhr:

Den Nahostkonflikt verstehen, Vortrag und Diskussion

Dr. Peter Lintl, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Freitag, 16.6., 18:30 Uhr:

Israel näher kommen: Bilder, Anekdoten, Essen und Musik aus Israel

Freitag, 8.9., 18:30 Uhr:

Das Judentum verstehen: Die jüdischen Feste, Vortrag und Diskussion

Dr. Claudia Bergmann, Universität Paderborn, Erfurt

Der Ort der Veranstaltungen steht noch nicht fest und wird auf der Internetseite, in der TA und auf blasiikirche-nordhausen.de bekannt gegeben.

Besonders herzlich laden wir die ein, die sich für die Israel-Reise angemeldet haben oder überlegen mitzufahren!

Pfr. Hauke Meinhold



Wie erreichen wir die Menschen?

Der Gemeindegemeinderat von St. Blasii-Altdorf hat sich zu seiner Klausurtagung am 26. und 27.1. in Neudietendorf getroffen. Wie erreichen wir Menschen? Das war das Thema. Wie hören die Leute von uns, von Gott und seiner Liebe?

Wir versuchen das auf ganz verschiedene Weise: Mit Gottesdiensten, Konzerten, Veranstaltungen, durch den KILA oder den Gemeindebrief. Wir gehen manchmal ins Freie, z.B. zum Rolandsfest oder zu Martini. Manchmal gehen wir gerade in die Häuser, z.B. wenn wir Besuche machen. Und unsere Kirche steht meistens offen, damit Menschen einen Ort für die Stille und die Seele haben können.

Viele verschiedene Versuche sind das. Aber sind sie erfolgreich? Was könnten wir besser machen? Gibt es etwas, das wir unbedingt verändern müssen? Mit ganz verschiedenen Methoden haben wir uns mit diesen Fragen beschäftigt und uns an Antworten herangetastet.

Vieles läuft gut in St. Blasii. Mit den Gottesdiensten sind viele zufrieden. Gerade dass sie so verschieden sind, wird als ein Schatz wahrgenommen. Und die Musik macht den Gottesdienst lebendig. Wären die Gottesdienste noch besser, wenn wir statt der Liedblätter auf moderne Technik, wie z.B. einen Beamer setzen?

Potential für Verbesserungen gibt es in der Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Gemeinden. Wenn woanders interessante Dinge angeboten werden, erfahren es die meisten nur zufällig. Die Öffentlichkeitsarbeit überhaupt ist eine Baustelle.



Die gegenseitigen Einladungen in den Nordhäuser Gemeinden, mehr Artikel in der Zeitung, eine kreative Gestaltung des Schaukastens, die Homepage aktuell halten, Banner und Plakate an der Kirchentür... So vieles wäre gut und sinnvoll, aber wer soll das alles machen? Wenn wir für St. Blasii einen ehrenamtlichen Öffentlichkeitsbeauftragten finden könnten, wären Verbesserungen machbar. Vielleicht würden wir dann die Menschen besser erreichen.

Ein Herausforderung ist und bleibt die Arbeit mit Kindern und Familien. Die Zahl der Kinder im Kindergottesdienst ist sehr klein geworden. Immer wieder fällt er aus, weil keine Kinder im Gottesdienst sind. Offenbar erreichen wir die jungen Familien nicht so gut mit diesem Angebot. Der Gemeindegemeinderat stellte aber auch fest, dass uns dieses Angebot sehr wichtig ist und wir es gern aufrecht erhalten wollen.

Aus einer großen Fülle von Ideen und Vorschlägen wurden dann 3 Projekte herausgesucht, die wir weiter diskutieren werden:

Eine Gruppe hat bei der Klausur über ein neues Angebot für Eltern mit ihren Kindern nachgedacht: Es heißt „Kirche kunterbunt“. An einigen Samstagen im Jahr könnten sich Familien mit ihren Kindern für mehrere

Stunden treffen. Dort soll gebastelt, experimentiert, eine biblische Geschichte erlebt und miteinander gegessen werden. Ein buntes, wundervolles Programm, bei dem jeder etwas erleben kann, das ihn im Glauben weiterbringt.

Ein Herzenswunsch im Gemeindegemeinderat ist ein musikalisches Angebot für Kinder. Können wir den Spatenchor neu starten? Oder könnte das Kindermusical, das in Ilfeld jedes Jahr einstudiert wird, auch in St. Blasii aufgeführt werden?

Genauer überlegt worden ist auch der Einsatz eines Beamers in den Gottesdiensten und die Aufstellung eines zweiten Schaukastens am Eingang der St. Blasiikirche.

Ob wir das alles hinbekommen? Das wird sich herausstellen. Einfach ist es nicht. Und uns ist nämlich nichts eingefallen, was für diese neuen Bemühungen weggelassen werden soll. Zum Glück gibt es in unserer Gemeinde so engagierte Gemeindegemeinderäte, die sich für diese Themen einsetzen. Unsere Hoffnung ist, dass wir die Menschen erreichen mit der Botschaft von Gottes Liebe, dass sie aufmerksam werden und Gott eine Chance erhält, sie zu berühren.

Pfr. Hauke Meinhold





St. Blasii-Altendorf

Gemeindebüro
Barfüsser Str. 2
Christiane Neitzke
Gemeindekoordinatorin
Dienstag & Mittwoch 8.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 16.30 Uhr

Telefon: 03631 98 16 40
Fax: 03631 98 16 41
E-Mail blasiigemeinde@web.de

Pfarrer Wolf-Johannes von Biela

Wallrothstraße 26
Telefon 03631 98 24 24
E-Mail wj@vonbiela.de

PfarrerIn Elisabeth Alpers-von Biela

Telefon 03631 98 24 24
E-Mail ealpers@gmx.de

Pfarrer Hauke Meinhold

Telefon 036333 70 700
Mobil 0151 18 38 48 69
E-Mail hauke.meinhold@ekmd.de

Kantor Michael Goos

Telefon 03631 65 19 268
E-Mail michael.goos@ekmd.de

Gemeindepädagoge Frank Tuschy

Telefon 03631 988 340
E-Mail frank.tuschy@t-online.de

Grit Scholz

Pädagogische Mitarbeiterin im KILA
Telefon 03631 988 340

Superintendent Andreas Schwarze

Telefon 03631 609916
E-Mail andreas.schwarze@ekmd.de

Jugendreferent Marcus Bornschein

Jugendkirche HERZSCHLAG
Telefon 03631 4770446
oder 0160 90749530
E-Mail marcus.bornschein@ekmd.de

Bankverbindung für Spenden:

DE97 8205 4052 0031 0100 90
für den Gemeindebeitrag:
DE56 8205 4052 0033 0300 77
Verwendungszweck: RT 6244 - Name,
Zweck

St. Blasii im Internet:

www.blasiikirche-nordhausen.de
www.facebook.com/blasiikirche

St. Jakobi-Frauenberg

Gemeindebüro
Sangerhäuser Str. 1a
Elke Gulden
Gemeindesekretärin
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 13.00 Uhr
Telefon 03631 984 168
Fax 03631 476 662
E-Mail St.Jacobi-Frauenberg@web.de

Pfarrer Klemens Müller

Telefon 0176 41 98 86 44
E-Mail klemens.mueller@ekmd.de

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde
St. Blasii – Altendorf

Redaktion: Pfr. Wolf-Johannes von Biela
(Vi.S.d.P.), Gemeindebrief-Team
E-Mail: wjvonbiela@gmail.com

Fotos: privat, pxhere.com, pixabay.com

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10.5.2023

Auflage: 2200 Stück

Sie erhalten den Gemeindebrief nicht? Oder wissen, dass jemand ihn gerne möchte, aber nicht bekommt? Geben Sie uns bitte Bescheid!